DAS ESSZIMMER - RAUM FÜR KUNST+
MECHENSTRASSE 25, D-53129 BONN | WWW.DASSZIMMER.COM

Pressetext

LES GUÉDÉS DANSENT TOUJOURS

MARIANNE EIGENHEER (BASEL, LONDON)

11. Oktober – 15. November 2012

Vernissage: Donnerstag 11. Oktober, ab 19:00 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerin
Finissage: Donnerstag 15. November, ab 19:00 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerin

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 15:00 – 18:30 Uhr und nach Vereinbarung

Wir freuen uns ausserordentlich die Einzelausstellung LES GUÉDÉS DANSENT TOUJOURS von MARIANNE EIGENHEER (Basel | London) im ESSZIMMER präsentieren zu können.
Mit den GUÉDÉS DANSENT TOUJOURS zeigt die Schweizer Malerin und Zeichnerin ihre neuesten grossformatigen, raumeinnehmenden Wandzeichnungen. In Bonn war Marianne Eigenheer zuletzt 1983 im Bonner Kunstverein mit einer Einzelausstellung präsent.

Der folgende Text stammt von Nadine Wietlisbach (Kuratorin, sic! Raum für Kunst, Luzern, *www.sic-raum.ch*) und entstand anlässlich der Einzelausstellung von Marianne Eigenheer im sic!
Im Rahmen dieser Ausstellung wurde die Publikation *LACK 3* mit einem Interview von Hans Ulrich Obrist mit Marianne Eigenheer herausgegeben.
(Die Publikation ist im ESSZIMMER erhältlich oder via *http://maniacpress.ch/gepresst/lack)*

DAS UNARTIKULIERTE WIRD ZUM BILD IM RAUM

Die zeichnerischen Arbeiten der Künstlerin entstehen unmittelbar, aus dem Moment heraus und werden als umfassender Ausdruck des Augenblicks, eines inneren Zustandes, auf die Wand gebracht. Insofern scheint es richtig, Marianne Eigenheers Bildzeichen eine geheime Identität zuzusprechen, auch wenn sie unter der Haut der Künstlerin *entstehen*, irgendwo zwischen Fuß, Herz, Bauch und Kopf, sind sie bloßer Ausdruck, autonome Phänomene.
Nach oben springen sie auf, platzen aus ihrer Form und hängen in der Fläche. Fies und fein, feierlich ironisch anmutend nehmen sie sich ihren Platz an der Wand. Auch wenn die Zeichen fordern, die Nähe zum Betrachter suchen, bleiben sie verwirrend, rätselhaft. Das richtige Wort um die Malerei zu beschreiben fehlt, denn Zeichen ist eigentlich nicht richtig. Ein Zeichen setzt etwas Bezeichnetes voraus. Diese Referenz zu einem bestimmten Aspekt der Wirklichkeit, der als Zeichen abstrahiert und damit in die Allgemeinheit überführt wird, funktioniert nicht für die Arbeiten von Marianne Eigenheer. Da die Semiotik als Toolbox verschlossen ist, bleibt einem als Annäherung nur die eigene Sprache. Buchstaben aneinanderzureihen, wie Pflastersteine einen Weg bauen: Die eigene Wahrnehmung und seine Lesegewohnheiten hinterfragen und sich taumelnd fortbewegen.
Die Dichterin Friederike Mayröcker erklärte in einem Interview, sie sehe alles in Bildern. In diese Bilder *steige* sie *ein*, solange bis diese zu Sprache werden. In dieser Beschreibung der Arbeitsweise können Parallelen erkannt werden: Marianne Eigenheer reist, vor dem Papier, der Wand stehend, in ihr Inneres, eine Introspektion, die in gegenstandslose Strichführung mündet. Der Zusammenhang zwischen Bildmotiv und leerem, unbearbeitetem Bildgrund unterstreicht die temporäre Präsenz einer Erinnerung: Einerseits fungiert das Weiß der Wand als Fläche, auf der sich die Formen materialisieren und andererseits scheint sie als weitere Form, als zusätzliche Bildwirklichkeit auf. Das Nacheinander, die Dramaturgie der werkzeughaften, organischen Formen, verdeutlichen den Prozess. Was war zuerst und wo begann die Ausdehnung, die Verzahnung zwischen innerer und äußerer Welt? Eine abschließende Beantwortung darf sich schenken, wer mag, die Stirn in Falten legen und auf weitere Einfälle in Räumen warten.
(Text: Nadine Wietlisbach, Kuratorin, sic! Raum für Kunst Luzern)

01.10.2012

MARIANNE EIGENHEER

Marianne Eigenheer wurde 1945 in Luzern geboren. Sie lebt in Basel und London.
Sie ist heute Honorarprofessorin am Institute for Curatorship and Education am eca/Edinburgh University in Edinburgh und Tutorin der Sculpture School am Royal College of Art (RCA) in London, nachdem sie seit 1987 viele Lehraufträge und Professuren an internationalen Kunsthochschulen inne hatte u.a. mit Research-Projekten im kuratorischen Bereich, New Media sowie cross cultural research.
Ihre künstlerischen Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen seit 1970 national und international präsentiert. Neben vielen anderen Einzel- und Gruppenausstellungen bis heute:

Einzelausstellungen (Auswahl)

2012 Galerie Thore Kritemeyer, Berlin (D)
sic! Raum für Kunst in Luzern (CH)
1997 PICA, Perth WA (AUS)
1993 Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen (D)
1992 Holly Solomon Gallery, New York (USA)
Kunstverein Freiburg (D)
1989 Carnegie Mellon University Gallery, Pittsburgh (USA)
1988 *Aspects of Abstraction*, Holly Solomon Gallery, New York (USA)
Swiss Institute, New York (USA)
1986 Mercer Union, Toronto (CA)
1985 Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen (CH)
1983 Kunstverein Bonn (D)
Le Nouveau Musée, Villeurbanne, Lyon (F)
1982 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz (A)
1977 Kunstmuseum Luzern (CH)
1970 Galerie Stampa, Basel (CH)

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2012 Museo Nacional de Etnografia y Folklore, MUSEF La Paz (Bolivien)
Centreo Cultural Santa Cruz (Bolivien)
2011 *Ausser Haus/ The Forgotten Bar,* Heidelberger Kunstverein (D)
Based in Berlin, Neue Nationalgalerie Hamburger Bahnhof (D)
Responsolidarty/ Galerie Utopia, ReMap3, Athen (GR)
2010 Zeppelin Museum, Friedrichshafen (D)
2008 Chiang Mai Art Museum, Chiang Mai (Thailand)
Gallery Silpakorn, University Bankok (Thailand)
2006 SCA Galleries Sydney (AUS)
Museo Comunale d'Arte Moderna, Ascona (CH)
2005 Daikaniama Installation, Tokyo (JP)
2004 Kaliningrad State Art Gallery, Kaliningrad (RU)
Manege, St. Petersburg (RU)
2003 Center For Contemporary Art, Kiew (RU)
2000 The Genia Schreiber University Gallery, Tel Aviv (IS)
State Museum, Athens (GR)
1993 *Construction in Process*, Artist Museum, Lodz (PL)
1991 *Das Goldene Zeitalter*, Württembergischer Kunstverein Stuttgart (D)
1987 Meguro Museum Tokio (JP)
1981 *Il Magico Primario in Europa*, Museo civico d'arte moderna, Modena (I)
1980 *Biennale Venedig, Aperto*
7 Juin, Centre d'Art Contemporain, Genf (CH)

Für weitere Informationen und für Bildmaterial zu den neuen Arbeiten können Sie sich gerne jederzeit mit dem ESSZIMMER in Verbindung setzen: info@dasesszimmer.com

01.10.2012